

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Kultursensitive Psychotherapie</b> .....	<b>1</b>
1.1	Leitgedanken von kultursensitiver Psychotherapie .....	2
1.1.1	Definition Kultur .....	2
1.1.2	Universalität versus Diversität .....	6
1.2	Entwicklungsgeschichte der Kultursensitiven Psychotherapie .....	8
1.3	Migration .....	9
1.3.1	Migrationstypologien .....	9
1.3.2	Psychologische Phasen der Migration und deren Folgen ..	10
1.4	Epidemiologie psychischer Erkrankungen unter Migranten .....	11
1.5	Psychosoziale Versorgung .....	12
<b>2</b>	<b>Relevante Theorien und Modelle</b> .....	<b>13</b>
2.1	Interkulturelle Kompetenz .....	13
2.2	Rolle von Status und Machtgefälle im trans- kulturellen Setting .....	18
2.3	Theorie der sozialen Identität .....	19
2.4	Stereotype und Vorurteile im interkulturellen Therapiesetting .....	22
2.5	Kulturspezifische Einflüsse auf therapierelevante Basisvariablen menschlichen Verhaltens .....	26
2.5.1	Konzeption des Selbst .....	26
2.5.2	Erklärungsmodelle psychischer Erkrankungen .....	28
2.5.3	Kultur in diagnostischen Klassifikationssystemen .....	30
2.5.4	Interkulturelle Kommunikation .....	32
2.5.5	Emotionsausdruck .....	36
<b>3</b>	<b>Diagnostik und Indikation</b> .....	<b>38</b>
3.1	Indikation für kultursensitives Vorgehen .....	38
3.2	Konkretes diagnostisches Vorgehen in der Praxis .....	38
3.3	Cultural Formulation Interview .....	40
3.4	Störungsspezifische Diagnostik im interkulturellen Kontext .....	41
3.4.1	Depression .....	41
3.4.2	Somatisierungsstörung .....	42
3.4.3	Schizophrenie .....	42
3.5	Intelligenzdiagnostik .....	44

V

3.6	Computergestützte Testdiagnostik . . . . .	45
3.7	Mögliche verzerrende Einflüsse auf den diagnostischen Prozess . . . . .	45
<b>4</b>	<b>Behandlung</b> . . . . .	<b>47</b>
4.1	Kulturspezifische Besonderheiten, die in der Behandlung berücksichtigt werden sollten . . . . .	47
4.1.1	Rolle des Familiensystems . . . . .	47
4.1.2	Rolle von Erwartungen . . . . .	49
4.1.3	Therapieziele und Motivation . . . . .	50
4.1.4	Einsatz von Sprachmittlern . . . . .	51
4.2	Kultursensitive Behandlung im Überblick . . . . .	53
4.3	Ausgewählte Krankheitsbilder . . . . .	55
4.3.1	Schizophrenie . . . . .	56
4.3.2	Angststörungen . . . . .	59
4.3.3	Posttraumatische Belastungsstörung . . . . .	64
4.3.3.1	Narrative Expositionstherapie . . . . .	65
4.3.3.2	Kultursensitive Narrative Traumatherapie . . . . .	67
4.3.4	Depression . . . . .	69
4.3.5	Somatoforme Störungen . . . . .	75
4.4	Varianten der Methode: Spezifische Zielgruppen . . . . .	77
4.4.1	Situation von Geflüchteten . . . . .	77
4.4.2	Ältere Migrantinnen und Migranten . . . . .	79
4.5	Schwierigkeiten bei der Durchführung . . . . .	80
<b>5</b>	<b>Effektivität und Prognose</b> . . . . .	<b>84</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick</b> . . . . .	<b>86</b>
<b>7</b>	<b>Weiterführende Literatur</b> . . . . .	<b>87</b>
<b>8</b>	<b>Literatur</b> . . . . .	<b>87</b>
<b>9</b>	<b>Anhang</b>	
	Glossar kulturell gebundener Leidenskonzepte im DSM-5 . .	95

Karte:

Kurzexploration in Anlehnung an das CFI-Interview des DSM-5